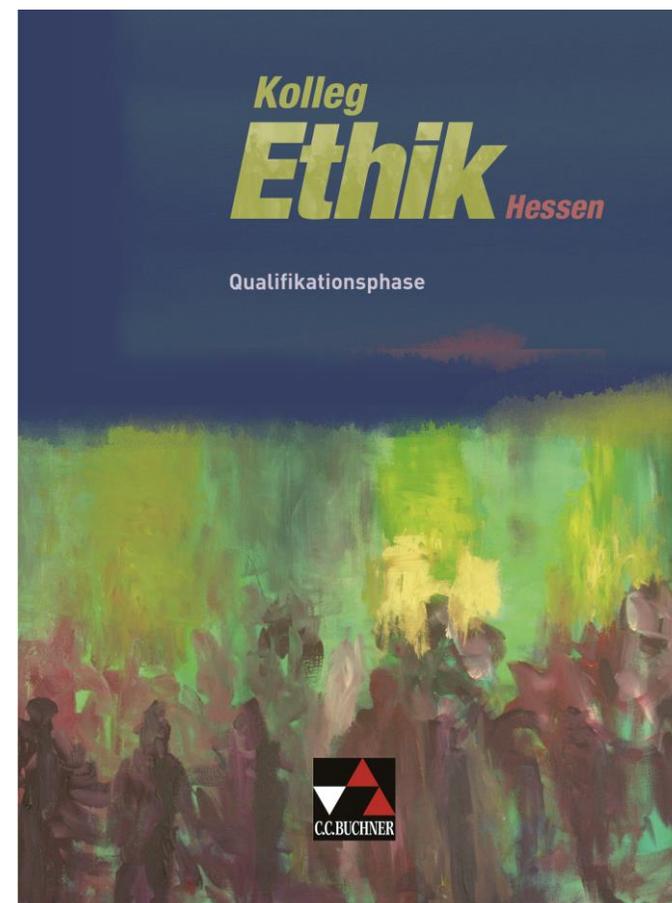


Synopse zum Kerncurriculum Hessen

Kolleg Ethik Hessen –
Qualifikationsphase
(ISBN 978-3-661-**22002-4**)



Kompetenzen

Besonderes Augenmerk der Reihe „Kolleg Ethik Hessen“ liegt auf der Kompetenzorientierung. So wie die im Kerncurriculum des Faches Ethik für die Sekundarstufe I beschriebenen fünf Kompetenzbereiche in der gymnasialen Oberstufe fortgeführt werden, knüpft auch die Schulbuchreihe „Kolleg Ethik Hessen“ bei den Kompetenzen an die Reihe „Abenteuer Ethik Hessen“ für die Sekundarstufe I an, indem die Aufgaben im Layout deutlich hervorgehoben und den hessischen Kompetenzbereichen zugeordnet werden. Die Aufgaben eines Kapitels zusammengenommen decken dabei alle fünf Kompetenzbereiche ab. Darüber hinaus werden in der Reihe „Kolleg Ethik Hessen“ neu die Operatoren des Faches Ethik für das Landesabitur eingeführt und durchgängig verwendet. Innerhalb der Aufgabenstellungen einer Doppelseite wurde dabei in der Regel auf eine Progression der Aufgaben hinsichtlich der Anforderungsbereiche geachtet.

Kompetenzbereiche und Bildungsstandards – grundlegendes Niveau (Grundkurs)

Wahrnehmen und Deuten (WD)			
		Die Lernenden können...	Beispiele für Aufgaben in „Kolleg Ethik Hessen - Qualifikationsphase“
WD1 WD3	Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none"> eigene Wahrnehmungen auf ethische Theoreme beziehen und fachkundig reflektieren kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrnehmen, vergleichend beschreiben und interpretieren 	„Guter Tod“? (S. 46/47 A1) Der Mensch – ein Wesen, das Rollen spielt (S. 58/59 A1) Praktische Vernunft (S. 90/91 A1) Die Rolle von Gefühl und Vernunft (S. 130/131 A1) Zur Lage der Menschenrechte (S. 188/189 A1) Sind die Menschenrechte westlich? (S. 194/195 A1) Die bürgerliche Gesellschaft – ein Irrtum? (S. 234/235 A1, A2) Kultur – kritisch betrachtet (S. 248/249 A3)
WD2 WD4 WD5	empathische und mitfühlende Offenheit	<ul style="list-style-type: none"> Situationen aus verschiedenen Perspektiven beschreiben, theoretisch einordnen sowie fachgerecht in Beziehung setzen menschliche Handlungen, Entscheidungen und Motive im Horizont divergierender Wissenschaftspositionen rekonstruieren und bewerten die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und beurteilen 	Der Mensch als Zweck an sich selbst (S. 104/105 A1) Qualität statt Quantität (S. 114/115 A1) Vier Grundprinzipien des Utilitarismus (S. 116/117 A1) Sympathie und ethische Billigung (S. 136/137 A1) Freiheit – Schuld – Verantwortung (S. 150/151 A1) Gesinnungs- und Verantwortungsethik (S. 158/159 A1) Kein Mensch muss müssen (S. 168/169 A1) Gerechtigkeitsfragen (S. 184/185 A1) Schuld und Sühne (S. 206/207 A1) Täter und Tat (S. 210/211 A2) Sind wir nur Marionetten unseres Gehirns? (S. 212/213 A2, A4)

Analysieren und Reflektieren (AR)			
		Die Lernenden können...	Beispiele für Aufgaben in „Kolleg Ethik Hessen - Qualifikationsphase“
AR1 AR4	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ethisch relevante Fragestellungen in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft eigenständig formulieren und reflektieren eigene Texte unter Berücksichtigung der spezifischen Fragestellung und mit Blick auf den Adressaten in zusammenhängender logischer und verständlicher Weise verfassen 	Der Mensch als moralisches Wesen (S. 18/19 A2) Was ist Medizinethik? (S. 32/33 A4) Wann beginnt menschliches Leben? (S. 36/37 A1) Wie gehen wir mit Embryonen um? (S. 38/39 A3) Organtransplantation – Warten auf den Spender (S. 42/43 A3) Positionen der Tierethik (S. 70/71 A1) Der Mensch als Zweck an sich selbst (S. 104/105 A6) Über die Menschenwürde (S. 200/201 A1, A4) Terrorismus (S. 224/225 A2) Kommunikation ohne Grenzen (S. 262/263 A1)
AR2 AR3	interdisziplinäre Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> in einen persönlichen Dialog mit Wissensinhalten eintreten und Wissen aus verschiedenen Fachgebieten unter ethischen Fragestellungen miteinander vergleichen mediale Zugänge zur Welt vergleichend beschreiben und bewerten 	Der Mensch – ein Produkt der Evolution (S. 60/61 A2) Dimensionen der Verantwortung (S. 72/73 A2) Das System der Pflichten (S. 98/99 A1) Der Präferenzutilitarismus (S. 120/121 A4) Interessenkonflikt: Abtreibung (S. 126/127 A1) Die Rolle von Gefühl und Vernunft (S. 130/131 A1, A4) Toleranz und ihre Grenzen (S. 140/141 A1) Gesinnungs- und Verantwortungsethik (S. 158/159 A4) Homo faber – homo oeconomicus (S. 258/259 A2, A4) Kommunikation ohne Grenzen (S. 262/263 A2)
AR5	sprachanalytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge strukturiert und fachsprachlich präzise darstellen 	Landkarte für die ökoethische Argumentation (S. 76/77 A2) Neigung und Pflicht (S. 94/95 A2) Pflichtenkollision (S. 100/101 A4) Freiheit – Autonomie – Moral (S. 106/107 A4) Das Gerechtigkeitsproblem (S. 128/129 A4) Soziale Tugenden (S. 140/141 A2, A3) Gerechtigkeit ist – Gleichheit (S. 176/177 A3) Gerechtigkeit ist – Fairness (S. 180/181 A5) Über die Menschenwürde (S. 200/201 A2) Menschenwürde und Menschenrechte (S. 202/203 A2)

Argumentieren und Urteilen (AU)			
		Die Lernenden können...	Beispiele für Aufgaben in „Kolleg Ethik Hessen - Qualifikationsphase“
AU1 AU4 AU5	Argumentationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • lösungsorientierte Urteile zu ethischen Konflikten entwickeln und unter verschiedenen Perspektiven beurteilen • mit Bezug auf ihr erworbenes Fachwissen eigene und fremde Positionen beziehungsweise Theorien überprüfen und beurteilen • Argumente gewichten, begründet und kohärent eigene Argumentationen entwickeln 	Bürger zweier Welten (S. 16/17 A5) Egoismus und Altruismus (S. 20/21 A5) Die Würde des Menschen (S. 30/31 A5) Der Wille des Patienten (S. 48/49 A3) Besitzen Tiere Eigenwert? (S. 68/69 A4, A5) Vier Grundprinzipien des Utilitarismus (S. 116/117 A4) Die „gute Gemeinschaft“ (S. 146/147 A6) Verantwortungsethische Imperative (S. 156/157 A7) Gerechtigkeit und Krieg (S. 220/221 A4) Dürfen wir alles machen, was wir können? (S. 280/281 A5)
AU2 AU3	ethische Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • moralische Wertevorstellungen sowie ethische Theorien in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen und bewerten • ethische Argumentationen in ihrem Zusammenhang analysieren und prüfen 	Egoismus und Altruismus (S. 20/21 A4) Was ist Medizinethik? (S. 32/33 A5) Wie gehen wir mit Embryonen um? (S. 38/39 A4, A5) Neigung und Pflicht (S. 94/95 A6) Anwendung und Grenzen des kategorischen Imperativs (S. 102/103 A5) Der Präferenzutilitarismus (S. 120/121 A3) Einsatz für die Menschenrechte (S. 192/193 A5) Sind die Menschenrechte westlich? (S. 194/195 A3) Mängelwesen Mensch (S. 244/245 A5) Technik und Arbeitswelt (S. 256/257 A5)

Interagieren und Sich-Mitteilen (IM)		
	Die Lernenden können...	Beispiele für Aufgaben in „Kolleg Ethik Hessen - Qualifikationsphase“
IM1 IM2	Kommunikationsfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> aktiv zuhören und Unterrichtsinhalte nachvollziehbar wiedergeben sich mit eigenen Beiträgen funktional in die Gesamtdiskussion einbringen und diese mitgestalten 	Die Würde des Menschen (S. 30/31 A4) „Guter Tod“? (S. 46/47 A4) Der Mensch – ein Gehirnwesen (S. 54/55 A3) „Lasst uns der Natur folgen!“ (S.74/75 A7) Nachhaltigkeit (S. 80/81 A5) Anwendung und Grenzen des kategorischen Imperativs (S. 102/103 A3) Interessenkonflikt: Abtreibung (S. 126/127 A3) Handlungs- und Fürsorgeverantwortung (S. 152/152 A4) Gesetz ist Gesetz (S. 166/167 A5) Zur Lage der Menschenrechte (S. 188/189 A4)
IM3	Darstellungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Gedankengänge sachgemäß und angemessen darstellen und erörtern 	Ziel der Medizin (S. 34/35 A5) „Guter Tod“? (S. 46/47 A6) Der Mensch – ein Gehirnwesen (S. 54/55 A2) Der Mensch kann denken (S. 62/63 A3, A4) Sprache und Kommunikation (S. 64/65 A6) Zur Lage der Menschenrechte (S.188/189 A2) Fundierung der Menschenwürde (S. 198/199 A6) Mensch und Maschine (S. 254/255 A5) Die Verantwortung des Forschers (S. 282/283 A6)
IM4 IM5 IM6	Diskursfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> Achtung und kritische Toleranz gegenüber Andersdenkenden entwickeln und praktizieren vernunftgeleitete, sachbezogene Auseinandersetzungen konsens- und dissensfähig führen, Lösungsmodelle für Konfliktsituationen entwickeln und Konflikte verantwortungsvoll lösen 	Wann beginnt menschliches Leben? (S. 36/37 A6) Nachhaltigkeit (S. 80/81 A5) Das größte Glück der größten Zahl? (S. 110/111 A2, A5) Vier Grundprinzipien des Utilitarismus (S. 116/117 A6) Handlungs- und Fürsorgeverantwortung (S. 152/152 A5) Menschenwürde und Menschenrechte (S. 202/203 A3) Sind wir nur Marionetten unseres Gehirns? (S. 212/213 A5) Schöne neue Mobilität? (S. 260/261 A5)

Sich-Orientieren und Handeln (OH)		
	Die Lernenden können...	Beispiele für Aufgaben in „Kolleg Ethik Hessen - Qualifikationsphase“
OH1 OH2 OH3 OH4 OH5	ethische Orientierungsfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> • mit ethischen Widersprüchen und Konflikten konstruktiv umgehen • Eigen- und Fremdwahrnehmungen sowie die damit verbundenen Bedürfnisse wertschätzen • die Notwendigkeit, Verantwortung in persönlichen und gesellschaftlichen Entscheidungs- und Handlungssituationen zu übernehmen, erkennen und argumentativ darlegen • Entscheidungsspielräume für eigenes Handeln reflektieren und im schulischen Umfeld erproben • sich innerhalb der Pluralität von Kulturen, Weltbildern und Religionen begründet verorten 	Individuum und Gemeinschaft (S.14/15 A5) Gendiagnostik: trügerische Sicherheit (S. 40/41 A4) Positionen der Tierethik (S. 70/71 A3) Pflichtenkollision (S. 100/101 A5) Verantwortungsethik als Zukunftsethik (S. 154/155 A5) Verantwortungsethische Imperative (S. 156/157 A2) Recht und Moral (S. 170/171 A3) Sind die Menschenrechte westlich? (S. 194/195 A2) Dürfen wir alles machen, was wir können? (S. 280/281 A4) Technikfolgenabschätzung (S. 288/289 A5)

Kurshalbjahre und Themenfelder – Übersicht

„Kolleg Ethik Hessen – Qualifikationsphase“ setzt das neue Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe in Hessen konsequent um: In vier großen Kapiteln werden die vier Themen der Kurshalbjahre „Anthropologie und Bereichsethiken“, „Grundpositionen der Ethik“, „Recht und Gerechtigkeit“ sowie „Mensch, Natur und Technik“ dargestellt. In diesen Großkapiteln werden alle inhaltlichen Themenfelder der Qualifikationsphase aufbereitet, wobei der Schwerpunkt auf den jeweils verbindlichen Themenfeldern liegt (jeweils mindestens zehn Inhalts-Doppelseiten pro verbindliches Themenfeld). Wie im Lehrplan vorgesehen, kann die Reihenfolge der Bearbeitung der Inhalte bzw. der Themen frei gewählt werden, sofern sich eine bestimmte Reihenfolge der Themenfelder nicht aus fachlichen Erfordernissen ableitet. Es ist dabei jederzeit möglich, auch inhaltliche Aspekte der nicht verbindlichen Themenfelder einzubeziehen.

	Themenfelder Kerncurriculum	„Kolleg Ethik Hessen – Qualifikationsphase“ Kapitel und Unterkapitel	„Kolleg Ethik Hessen – Qualifikationsphase“ Doppelseiten
Q1	Anthropologie und Bereichsethiken	Anthropologie und Bereichsethiken	
Q1.1	Anthropologische Grundpositionen	Anthropologische Grundpositionen	Was ist der Mensch? (S. 10/11) Vernunft- und Triebwesen in der Antike (S. 12/13) Individuum und Gemeinschaft (S. 14/15) Bürger zweier Welten (S. 16/17) Der Mensch als moralisches Wesen (S. 18/19) Altruismus und Egoismus (S. 20/21) Info Kausalität (S. 22/23) Wir sind so frei! (S. 24/25) Der freie Wille (S. 26/27) Sind wir einzigartig? (S. 28/29) Die Würde des Menschen (S. 30/31)
Q1.2	Medizinethik	Medizinethik	Was ist Medizinethik? (S. 32/32) Ziel der Medizin (S. 34/35) Wann beginnt menschliches Leben? (S. 36/37) Wie gehen wir mit Embryonen um? (S. 38/39) Gendiagnostik: trügerische Sicherheit (S. 40/41) Organtransplantation – Warten auf den Spender (S. 42/43) Organspende in der Diskussion (S. 44/45) „Guter Tod“? (S. 46/47) Der Wille des Patienten (S. 48/49) In Würde sterben (S. 50/51)

Q1.3	Menschenbilder der modernen Humanwissenschaften	Menschenbilder der modernen Humanwissenschaften	Der Mensch – ein Triebwesen (S. 52/52) Der Mensch – ein Gehirnwesen (S. 54/55) Der Mensch – ein Sozialwesen (S. 56/57) Der Mensch – ein Wesen, das Rollen spielt (S. 58/59) Der Mensch – ein Produkt der Evolution (S. 60/61)
Q1.4	Tierethik	Tierethik	Der Mensch kann denken (S. 62/63) Sprache und Kommunikation (S. 64/65) Moralische Gleichheit von Tier und Mensch (S. 66/67) Besitzen Tiere Eigenwert? (S. 68/69) Positionen der Tierethik (S. 70/71)
Q1.5	Natur- und Umweltethik	Natur- und Umweltethik	Dimensionen der Verantwortung (S. 72/73) „Lasst uns der Natur folgen!“ (S. 74/75) Landkarte für die ökoethische Argumentation (S. 76/77) Grüne Gentechnik (S. 78/79) Nachhaltigkeit (S. 80/81)
Q2	Grundpositionen der Ethik	Grundpositionen der Ethik	
Q2.1	Kantische Ethik	Kantische Ethik	Info Immanuel Kant (S. 86/87) Denk selbst! (S. 88/89) Praktische Vernunft (S. 90/91) Der gute Wille (S. 92/93) Neigung und Pflicht (S. 94/95) Der Moraltest (S. 96/97) Das System der Pflichten (S. 98/99) Pflichtenkollision (S. 100/101) Anwendung und Grenzen des kategorischen Imperativs (S. 102/103) Der Mensch als Zweck an sich selbst (S. 104/105) Freiheit – Autonomie – Moral (S. 106/107)
Q2.2	Utilitarismus	Utilitarismus	Info Utilitarismus (S. 108/109) Das größte Glück der größten Zahl? (S. 110/111) Lässt sich Nutzen berechnen? (S. 112/113) Qualität statt Quantität (S. 114/115) Vier Grundprinzipien des Utilitarismus (S. 116/117)

			<p>Handlungs- und Regelutilitarismus (S. 118/119) Der Präferenzutilitarismus (S. 120/121) Die Präferenz zu leben (S. 122/123) Utilitarismus auf dem Prüfstand (S. 124/125) Interessenkonflikt: Abtreibung (S. 126/127) Das Gerechtigkeitsproblem (S. 128/129)</p>
Q2.3	Gefühlsethik	Gefühlsethik	<p>Die Rolle von Gefühl und Vernunft (S. 130/131) Ethik des Mitleids (S. 132/133) Mitleid – ein verlässlicher Ratgeber? (S. 134/135) Sympathie und ethische Billigung (S. 136/137) Die moralische Qualität von Gefühlen (S. 138/139)</p>
Q2.4	Antike und moderne Tugendethik	Antike und moderne Tugendethik	<p>Soziale Tugenden (S. 140/141) Tugendhaft sein (S. 142/143) Tugend heute (S. 144/145) Die „gute Gemeinschaft“ (S. 146/147) Toleranz und ihre Grenzen (S. 148/149)</p>
Q2.5	Verantwortungsethik	Verantwortungsethik	<p>Freiheit – Schuld – Verantwortung (S. 150/151) Handlungs- und Fürsorgeverantwortung (S. 152/153) Verantwortungsethik als Zukunftsethik (S. 154/155) Verantwortungsethische Imperative (S. 156/157) Gesinnungs- und Verantwortungsethik (S. 158/159)</p>
Q3	Recht und Gerechtigkeit	Recht und Gerechtigkeit	
Q3.1	Theorien der Gerechtigkeit	Theorien der Gerechtigkeit	<p>Was Recht ist (S. 164/165) Gesetz ist Gesetz (S. 166/167) Kein Mensch muss müssen (S. 168/169) Recht und Moral (S. 170/171) Was ist gerecht? (S. 172/173) Gerechtigkeit als politische Tugend (S. 174/175) Gerechtigkeit ist – Gleichheit (S. 176/177) Info John Rawls (S. 178/179) Gerechtigkeit ist – Fairness (S. 180/181) Gerechtigkeit ist – Würde (S. 182/183) Gerechtigkeitsfragen (S. 184/185)</p>

Q3.2	Menschenwürde und Menschenrechte	Menschenwürde und Menschenrechte	Entwicklung der Menschenrechte (S. 186/187) Zur Lage der Menschenrechte (S. 188/189) Gegen Folter – Beispiel für Menschenrechtspolitik (S. 190/191) Einsatz für die Menschenrechte (S. 192/193) Sind die Menschenrechte westlich? (S. 194/195) Universalität der Menschenrechte (S. 196/197) Fundierung der Menschenwürde (S. 198/199) Über die Menschenwürde (S. 200/201) Menschenwürde und Menschenrechte (S. 202/203) Menschenwürde kontrovers (S. 204/205)
Q3.3	Schuld und Strafe	Schuld und Strafe	Schuld und Sühne (S. 206/207) (Wie viel) Strafe muss sein? (S. 208/208) Täter und Tat (S. 210/211) Sind wir nur Marionetten unseres Gehirns? (S. 212/213) Schuld und Strafe kontrovers (S. 214/215)
Q3.4	Gewalt und Krieg	Gewalt und Krieg	Whistleblower (S. 216/217) Ziviler Ungehorsam (S. 218/219) Gerechtigkeit und Krieg (S. 220/221) Wege zum Frieden (S. 222/2223) Terrorismus (S. 224/225)
Q3.5	Geltung des Rechts und Staatstheorie	Geltung des Rechts und Staatstheorie	Der Mensch im Naturzustand (S. 226/227) Der Gesellschaftsvertrag (S. 228/229) Natürliche Rechte und Pflichten (S. 230/231) Staat und Recht (S. 232/233) Die bürgerliche Gesellschaft – ein Irrtum? (S. 234/235)
Q4	Mensch, Natur und Technik	Mensch, Natur und Technik	
Q4.1	Natur und Mensch	Natur und Mensch	Vom Mythos zum Logos (S. 240/241) Der Mensch und seine Welt (S. 242/243) Mängelwesen Mensch (S. 244/245) Kultur als zweite Natur (S. 246/247) Kultur – kritisch betrachtet (S.248/249)

Q4.2	Technik und soziale Welt	Technik und soziale Welt	Das Wesen moderner Technik (S. 250/251) Werkzeug - Maschine - System (S. 252/253) Mensch und Maschine (S. 254/255) Technik und Arbeitswelt (S. 256/257) Homo faber – homo oeconomicus (S. 258/259)
Q4.3	Wirkungen technischer Errungenschaften	Wirkungen technischer Errungenschaften	Schöne neue Mobilität? (S. 260/261) Kommunikation ohne Grenzen (S. 262/263) Künstliche Intelligenz (S. 264/265) Was wird aus dem Menschen? (S. 266/267) Ethische Fragestellungen (S. 268/269)
Q4.4	Naturbegriffe	Naturbegriffe	Vom Verständnis der Natur (S. 270/271) Das technische Weltbild und seine Grenzen (S. 272/273) Das mechanistische Weltbild – Erfolgs- oder Auslaufmodell? (S. 274/275) Die Suche nach einer universalen Theorie (S. 276/277) Eine ganzheitliche Sicht der Natur (S. 278/279)
Q4.5	Grundsätze einer Technikethik	Grundsätze einer Technikethik	Dürfen wir alles machen, was wir können? (S. 280/281) Die Verantwortung des Forschers (S. 282/283) Die Verantwortung der Ingenieure (S. 284/285) Technikbewertung (S. 286/287) Technikfolgenabschätzung (S. 288/289)